

Ausbau der Straße Am Lamperfeld

Bürgerversammlung zum Ausbau der Straße Am Lamperfeld

Am 06.09.2022 fand im Kammerkonzertsaal des Kulturzentrums August Everding, Böckenhoffstraße 30, 46236 Bottrop, eine Bürgerversammlung statt. Beginn war 18:00 Uhr.

Protokoll

Teilnehmer waren:

Herr Gathmann, Fachbereich (20/3)

Herr Wilken, Fachbereich (66)

Herr Meyer, Fachbereich (66/2)

Frau Moser, Fachbereich (66/2)

Frau Mawlood, Fachbereich (66/2)

Mitglieder der Bezirksvertretung Mitte und Vertreter der Presse
sowie ca. 65 Bürgerinnen und Bürger.

Begrüßung

Herr Wilken begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Danach stellt er die Vertreter der Verwaltung vor und erläutert, dass die heutige Veranstaltung dazu dient, Anregungen und Bedenken zur Entwurfsplanung abzufragen und anschließend auszuwerten. Er weist direkt zu Beginn darauf hin, dass die Landesregierung die Förderquote für die Anliegerbeiträge nach aktueller Beschlussfassung auf 100% erhöht hat.

Er verweist auf die im Saal ausgehängten zwei Planungsvarianten, die sich in den angelegten Radverkehrsanlagen in deren Auswirkungen unterscheiden.

Im Weiteren erklärt Herr Wilken den Anwesenden den geplanten Ablauf der Informationsveranstaltung. Zunächst wird Frau Moser die Planung anhand einer Power-Point-

Präsentation erläutern. Nach dem Vortrag können dann Fragen und Anregungen zur Planung vorgetragen werden.

Erläuterungen zum Ausbau der Straße Am Lamperfeld

Frau Moser erläutert die beiden Entwurfsvorschläge der Verwaltung anhand einer Power-Point-Präsentation.

Folgende Grundlagen und Randbedingungen zu den beiden Ausbauvarianten werden den Anwesenden mitgeteilt und erläutert:

- Ausbau der Straße Am Lamperfeld
- Ausbaufläche: ca. 7.200 m² + 2.700 m² Kreisverkehrsfläche
- Gesamtlänge: ca. 420 m
- Breiten: ca. 14,80 m zwischen Hs-Nr. 56 – 33
bzw. ca. 17,00 m – 17,50 m zwischen Hs-Nr. 32 und Kirchhellener Straße

Die Straße Am Lamperfeld wurde in den 50er Jahren ausgebaut. In der gesamten Zwischenzeit wurde die Verkehrsfläche und die Kanalisation vom Fachbereich Tiefbau unterhalten und bei Bedarf Instand gesetzt.

In weiteren Schaubildern wird der zukünftige Ausbau im Straßenquerschnitt und abschnittsweise im Lageplan vorgestellt. Erklärungen im Hinblick auf öffentliche Stellplätze, Bepflanzungen und Verkehrsflächenaufteilungen werden zu den einzelnen Plandarstellungen vorgetragen. Ebenfalls wird auf weiteren Bildern die zukünftige Beleuchtung und Bepflanzung aufgezeigt.

Auch wird auf die eigentlichen Ziele einer Neuplanung hingewiesen:

- Neuordnung der Verkehrsfläche
- Optimale Ausnutzung der vorhandenen Verhältnisse unter Berücksichtigung der verschiedenen Belange
- effektive Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Pflanzung von standortgerechten Bäumen zur ökologischen Verbesserung und Durchgrünung der Verkehrsfläche

Zum weiteren zeitlichen Ablauf wird den Anwesenden mitgeteilt, dass die in der Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellte Planung auf Grund der Wünsche und Anregungen der Bürger überarbeitet und abschließend der Bezirksvertretung Bottrop-Mitte zur Beschlussfassung des Straßenausbauprogramms vorgelegt wird. Anschließend erfolgt die Ausführungsplanung und die Ausschreibung der Maßnahme, so dass mit einem Ausbaubeginn im Sommer 2023 zu rechnen ist.

Baukosten

- Baukosten Straße: ca. 1.980.000,- Euro

Erläuterungen zu den Straßenbaubeiträgen

Nach aktueller Rechtslage fördert das Land Nordrhein-Westfalen die Anliegeranteile zu 100%. Aus diesem Grund werden keine Straßenbaubeiträge für die Herstellung der Straße Am Lamperfeld von den Eigentümern erhoben.

Rein vorsorglich wird allerdings darauf hingewiesen, dass die Straßenbaubeiträge gemäß § 8 Kommunalabgabengesetz Nordrhein-Westfalen (KAG NW) durch den Landesgesetzgeber nicht gänzlich abgeschafft worden sind, so dass grundsätzlich weiterhin eine Beitragserhebungspflicht besteht. Dieses könnte theoretisch zum Tragen kommen, wenn aus irgendeinem Grund eine Förderung durch das Land für die beabsichtigte Baumaßnahme ausbleiben sollte.

Nach Abschluss des Vortrages gab Herr Wilken den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit ihre Fragen und Anregungen zu äußern.

Diskussion

Im weiteren Verlauf werden die Fragen und Anmerkungen der anwesenden Bürger von der Verwaltung aufgenommen bzw. beantwortet.

1. Warum führt der in der zweiten Planungsvariante vorgesehene Radfahrstreifen nur bergauf? Radfahrer nehmen die Osterfelder-Straße oder den Harald-Lubina-Weg um in Richtung Hans-Böckler-Straße zu fahren. Bergab hingegen nutzen viele Radfahrer die Straße Am Lamperfeld.

Auf der Straße Am Lamperfeld ist nach dem Neubau eine zulässige Geschwindigkeit von 30 km/h vorgesehen. Ein bergab-fahrender Radfahrer erhält aufgrund des Gefälles in der Straße Am Lamperfeld eine ähnliche Geschwindigkeit wie der PKW-Verkehr. Aus diesem Grund ist hier kein Radfahrstreifen für die Fahrtrichtung Kirchhellener Straße vorgesehen.

Bergauf sind Radfahrer jedoch auch bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h langsamer als ein Pkw – aus diesem Grund wurde der Radfahrstreifen in dieser Variante in Fahrtrichtung Hans-Böckler-Straße vorgesehen.

Aufgrund der vorhandenen Querschnittsbreite können keine Radfahrstreifen in beide Fahrtrichtungen vorgesehen werden.

Alternativ ist hier der Entwurf mit den beidseitigen Angebotsstreifen zu sehen.

- 2. Auch auf der südlichen Seite sollte auf den Parkstreifen verzichtet werden. Anstelle dessen sollten jedoch mehr Bäume und nach Möglichkeit auch beidseitige Radfahrstreifen realisiert werden.**

Die Kombination von Parkstreifen und Baumscheiben lässt sich erfahrungsgemäß gut umsetzen. Der Parkstreifen wird hierbei von Baumscheiben unterbrochen. Ein beidseitiger Radfahrstreifen könnte nur umgesetzt werden, wenn gänzlich auf öffentliche Stellplätze und das Pflanzen von Bäumen verzichtet wird. Des Weiteren müssen die Belange sämtlicher Verkehrsteilnehmer Berücksichtigung finden. Dazu zählen Gehwege ebenso wie Abstellmöglichkeiten für Pkws.

- 3. Es werden dringend Besucherstellplätze im öffentlichen Bereich benötigt. Die neu errichteten Häuser auf der nördlichen Straßenseite ziehen viele Besucher an. Es ist mit einer hohen Anzahl an Kurzzeitparkern zu rechnen. Diese Besucher können nicht auf den privaten Grundstücken parken.**

Stellplatzmöglichkeiten im öffentlichen Bereich können mit dem Bau von Baumscheiben kombiniert werden. Die vorgestellte Variante mit den Angebotsstreifen bietet die Möglichkeit vieler Besucherparkplätze und Berücksichtigung einer Vielzahl von neuen Baumstandorten.

- 4. Auf den vorgestellten Entwürfen sind keine Stellplätze im Bereich der Hans-Böckler-Straße geplant. Dort werden jedoch auch dringend Möglichkeiten zur Entladung der Pkws benötigt. Kann hier nicht auf den Linksabbieger verzichtet werden oder die ganze Fahrbahn in Richtung des Spielplatzes (unter Verlust des Baumbestandes) verlegt werden?**

Diese Vorschläge müssen geprüft werden. Nach ersten Aussagen kann auf den separaten Linksabbieger in Fahrtrichtung Innenstadt nicht verzichtet werden. Die Bäume in der Grünfläche zwischen der Straße Am Lamperfeld und dem Spielplatz zeigen sich in einem guten Zustand.

- 5. Wir sind für eine Entschleunigung der Straße Am Lamperfeld. Trotz der bereits geltenden Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h wird ständig auf der Straße gerast. Was wird für eine Entschleunigung des Verkehrs geplant. Ist der Einbau von Fahrbahnschwellen möglich?**

Der Einbau von Schwellen in der Fahrbahn, wie es in den Nachbarländern oftmals zu sehen ist, wird in Bottrop nicht durchgeführt. Hierzu kam es in der Vergangenheit häufig zu Versicherungsschäden. Deshalb werden im Stadtgebiet Bottrop keine Fahrbahnschwellen mehr eingebaut.

Es wird jedoch geprüft, inwieweit ein Display zur Messung der Geschwindigkeit installiert werden kann.

Außerdem können nach dem Straßenausbau Maßnahmen zur Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit durchgeführt werden.

- 6. Am Morgen und am Vormittag kann im Bereich der Schule oft beobachtet werden, dass manche Eltern bis zur Schule vorfahren, um ihre Kinder am Schultor abzusetzen. Was kann dagegen unternommen werden?**

Für die Cyriakusschule wurde am Gleiwitzer Platz eine Hol- und Bringzone eingerichtet. Seitens der Stadtverwaltung gibt es für die sogenannten Elterntaxen bis vor das Schultor keinerlei Verständnis.

Bei der Neuplanung sollen keine Stellplätze als neue Hol- und Bringzone eingerichtet werden.

- 7. Bei all der Planung darf auch der Bewohner ohne privaten Stellplatz nicht übergangen werden. Neben Parkplätzen für Besucher müssen auch Abstellmöglichkeiten für Anwohner geschaffen werden. Die Ortbergstraße ist nahezu an der Belastungsgrenze. Das Einrichten von Parkplätzen auf der Straße Am Lamperfeld wird begrüßt.**

Der Hinweis auf den Wunsch nach mehr Stellplätzen wird geprüft. Der erste Entwurf mit den geplanten Angebotsstreifen sieht mehr Stellplätze vor als der zweite mit dem Radfahrstreifen.

- 8. Auch im oberen Bereich der Straße Am Lamperfeld sollte ein Radfahrstreifen oder ein anderes Angebot für den Radfahrer geschaffen werden. Nach der Kreuzung mit der Hans-Böckler-Straße fahren die Radfahrer stellenweise sehr schnell bergab und nutzen hierzu auch regelwidrig den vorhandenen Gehweg. Hierzu zählen auch viele Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums. In diesem Bereich fahren ebenfalls sehr viele Pkws und die Radfahrer versuchen so dem „Druck der folgenden Pkws“ zu entgehen.**

Vor einiger Zeit wurde genau für diesen Fall die Rad-Quadrat-Route ausgebaut. Der angeschlossene Harald-Lubina-Weg verläuft in Teilen parallel zur Straße Am Lamperfeld und soll genutzt werden. Gegenüber der Jahnstraße ist ebenfalls eine Zufahrt zum Harald-Lubina-Weg vorhanden.

- 9. Die Mittelinsel in Höhe der Hausnummer 38 wird bei einem Rückstau bzw. beim Wenden oftmals von Fahrzeugen überfahren. Der Rückstau auf der rechten Spur in Fahrtrichtung Hans-Böckler-Straße veranlasst Linksabbieger in Fahrtrichtung Innenstadt die ebenerdige Mittelinsel zu überfahren. Die Insel muss bei einem Neubau wieder mit Bordsteinen versehen werden.**

Die Mittelinsel wurde vor einigen Jahren aufgrund des Rosenmontagsumzugs ebenerdig hergestellt und die Bordsteine zurückgebaut. Inwieweit ein Hochsetzen der Mittelinsel mit der Durchfahrbarkeit des Rosenmontagsumzuges kompatibel ist wird im Rahmen der weiteren Planung geprüft.

- 10. Die Stellplätze sind mit einer Breite von 2,0 m geplant. Dies entspricht nicht mehr der heutigen gängigen PKW-Breite.**

Die Gehwege der Straße Am Lamperfeld sind sehr breit. Es wird geprüft, inwieweit die Stellplatzbreite erhöht werden kann.

**11. Auf der Straße Am Lamperfeld fahren die PKWs immer zu schnell. Ein Zebra-
streifen in Höhe des Kindergartens würde mehr Sicherheit für Fußgänger
bringen und dient gleichzeitig der Geschwindigkeitsreduzierung.**

Wir nehmen die Anregung auf und werden die Einrichtung eines zusätzlichen Fußgängerüberweges in Höhe des neuen Kindergartens prüfen.

12. Wurden vor der Erstellung der Planung Verkehrszählungen durchgeführt?

Verkehrszählungen können nur durchgeführt werden, wenn die betreffende Straße keine Umleitungsstrecke für andere Baumaßnahmen ist, im näheren Umfeld keine Bautätigkeiten stattfinden und der Zeitraum der Zählung außerhalb der Schulferien liegt. Aufgrund der vielen anstehenden Baumaßnahmen konnte bisher keine Verkehrszählung durchgeführt werden.

13. Wieso wird bei dem Neubau kein lärmindernder Asphalt aufgebracht?

Der Einbau von sog. Flüsterasphalt ist bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h nicht sinnvoll. Der positive Effekt von diesem offenporigen Asphalt wirkt sich erst bei höheren Geschwindigkeiten aus.

Des Weiteren existieren keine aussagekräftigen Langzeitstudien zu Flüsterasphalt. Über die Langlebigkeit dieser Asphaltart kann bisher wenig ausgesagt werden. Generell gilt jedoch, dass offenporiger Asphalt deutlich unterhaltungsintensiver als herkömmlicher Asphalt ist.

**14. Bisher funktioniert das Ampelsystem im Kreuzungsbereich der Kirchhellener
Straße einwandfrei. Warum soll hier ein kostspieliger Kreisverkehr gebaut
werden? Zusätzlich erhöhen sich die Wege für Rettungsdienste.**

Der Knotenpunkt Am Lamperfeld / Roonstraße / Kirchhellener Straße wird im Zuge des Neubaus der Straße Am Lamperfeld mit ausgebaut. Der Kreisverkehr hat einen unwesentlich höheren Flächenbedarf als eine herkömmliche Kreuzung mit einer Lichtsignalanlage. Bei der Lichtsignalanlage kommen jedoch noch zusätzliche Kosten für die Ampelanlage an sich und hohe Unterhaltungskosten hinzu.

Derzeit zeigt es sich ebenfalls so, dass viele Autofahrer in Fahrtrichtung der bisherigen Lichtsignalanlage schneller werden, um die Ampel während der Grünphase zu passieren. Dadurch wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten. Dieses Verhalten erübrigt sich mit dem Bau des Kreisverkehrs.

**15. Auf der Straße Am Quellenbusch gilt seit dem Umbau auch Tempo 30. Hier
wurden keine Angebotsstreifen geplant und die Fahrbahn hat eine Breite
von 6,50m. Warum kann dies hier nicht auch so umgesetzt werden? Ein
Schutzstreifen veranlasst Autofahrer mit einem zu geringen Abstand zu
überholen.**

Ohne Verkehrseinrichtungen für den Radverkehr wird der Individualverkehr noch weniger Rücksicht nehmen, zumal die Fahrbahn breiter ist.

16. Können die geplanten Baumscheiben mit Regenwasser gespeist werden? Und können die neuen Stellplätze mit Rasengittersteinen gebaut werden?

An dem Konzept Baumrigolen und Nutzung des Niederschlagswassers für die Straßenbaumbewässerung ist die Stadt Bottrop sehr interessiert. Hierzu finden bereits fachübergreifende Gespräche und Planungen auch über die Stadtgrenzen hinweg statt. Ob und wie dies bei einer Straßenbaumaßnahme zu realisieren ist wird derzeit geprüft.

Rasengittersteine ermöglichen die Versickerung von Regenwasser. Dies gelingt jedoch nur, wenn die Rasengittersteine frei von „Unkraut“ bleiben. Setzen sich die Rasengittersteine zu, ist der Effekt nicht vorhanden. Zusätzlich ergibt sich durch die Verwendung ein erhöhter Unterhaltungsaufwand, der an dieser Stelle nicht geleistet werden kann.

17. Die Einrichtung des Kreisverkehrs wird bei einer Sperrung der Innenstadtachse (Kirmes etc.) zu Chaos führen. Schon heute bildet sich in diesem Fall ein langer Rückstau in allen Richtungen.

Durch einen Kreisverkehr wird die Rückstaugefahr minimiert. Erfahrungsgemäß kann der Verkehr durch einen Kreisverkehr schneller abfließen als bei einer Lichtsignalanlage.

18. In der Planung fallen die Glascontainer weg, gibt es hierfür einen Ersatzstandort?

Es wird in Abstimmung mit der BEST ein neuer Standort für die Glascontainer gefunden werden.

19. Werden die Versorger angefragt und wie ist die Regelung bei der Verlegung neuer Leitungen?

Die Versorger sind im Vorfeld bereits über die Baumaßnahme informiert worden. Mit dem Entwurf nach dieser Bürgerinformation werden alle Versorger erneut angeschrieben und es folgt eine Abstimmung über eventuelle Neuverlegungen. Sie werden ebenfalls darauf hingewiesen, dass es nach der Herstellung der Verkehrsfläche zu einer Sperrfrist von fünf Jahren kommt, in denen es den Versorgern untersagt ist, Maßnahmen in dieser Straße durchzuführen. Eine Ausnahme bleibt hier ein Störfall (z.B. Wasserrohrbruch).

20. Die Kirchhellener Straße soll zu einer Fahrradstraße werden. Was passiert mit dem geplanten Kreisverkehr? Werden die Radwege auf der Kirchhellener Straße aufgehoben?

Die Fahrradstraße Kirchhellener Straße endet vor dem Kreisverkehr und beginnt kurz dahinter wieder. Die Radfahrer sind bei der Einfahrt in den Kreisverkehr wartepflichtig gegenüber den im Kreis fahrenden Fahrzeugen. Der neue Kreisverkehr ist somit nicht Bestandteil der neuen Fahrradstraße.

Die Radwegepflasterung auf dem Gehweg der Kirchhellener Straße wird im Zuge der Errichtung der Fahrradstraße zurück gebaut und das Gehwegpflaster verwendet.

21. Durch das Aufbringen von 30er Piktogramme auf der Fahrbahn werden die Autofahrer an die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 Km/h erinnert. Werden diese Piktogramme aufgebracht?

30 er Piktogramme werden als Erinnerung an die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der Fahrbahn aufgebracht. Dieser Vorschlag wird bereits berücksichtigt. Es wird zusätzlich geprüft, ob eventuell der Einbau von roten Aufmerksamkeitsfeldern im Bereich der Einmündungen bzw. Überquerungen sinnvoll ist.

22. Sind bei den geplanten Stellplätzen mögliche Leitungen für die Elektromobilität bedacht worden?

Im Zuge der Herstellung der neuen Verkehrsfläche werden Leerrohre in der Straße verlegt, sodass ein nachträgliches Einrichten von Elektro-Ladesäulen möglich ist. Dies wird innerhalb der Verwaltung abgestimmt.

23. Warum werden die neuen Beleuchtungseinrichtungen nur einseitig angebracht? Was ist mit den Gehwegen auf der gegenüberliegenden Straßenseite?

Die neuen LED-Leuchten sollen die komplette öffentliche Verkehrsfläche ausleuchten. Dies betrifft auch die gegenüberliegenden Fahrbahn- und Gehwegseiten.

Mit einem Dank an die Zuhörer für eine leidenschaftliche und rege Diskussion beschließt Herr Wilken die Bürgerinformationsveranstaltung um 19:45 Uhr.

Im Anschluss an die Veranstaltung wurden noch individuelle Gespräche über die Planung und die Baudurchführung geführt.

gez. Mawlood / Moser